

Klaus Laepple, Präsident:

BTW steht für Mobilität

Politik muss verlässlich bleiben und in Verkehrsinfrastruktur weiter investieren

Begrüßung zum achten Tourismusgipfel am Montag, 20. September 2004, im Palais-Saal, Hotel Adlon, Berlin

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Bundestagsvizepräsidentin Kastner,
sehr geehrter Herr Minister Dr. Bartenstein,
Exzellenzen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zum achten Tourismusgipfel des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)! Diese Veranstaltung ist inzwischen als Top-Event unserer Branche fest etabliert und wir haben uns in diesem Jahr vor Einladungs-Anfragen kaum retten können. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die vom hohen Stellenwert des Tourismusgipfels zeugt.

Der Gipfel-Termin liegt bewusst auf halber Strecke zur nächsten Internationalen Tourismus-Börse (ITB) Berlin, dem anderen Top-Event der Reiseindustrie, und sorgt mit dafür, dass in der Zwischenzeit keine Langeweile aufkommt. Auch gehe ich davon aus, dass sich alle im Saal mittlerweile von der ITB 2004 erholt haben und viele bereits mit Vorbereitungen für die nächste Weltmesse des Tourismus vom 11. bis 15. März 2005 beschäftigt sind.

Als Plattform für den Austausch führender Vertreter unseres Wirtschaftszweigs mit Politik, Verwaltung und Medien verfügt der Tourismusgipfel über eine gute Tradition und erfährt immer mehr Unterstützung, wie in diesem Jahr von Dubai und anderen Sponsoren. Dafür sind wir dankbar.

Zwei Neuerungen bereichern in diesem Jahr den Gipfel:

- Dr. Christian Göke von unserem Mitglied Messe Berlin und Professor Dr. Roland Conrady von der Fachhochschule Worms werden erstmals eine BTW-ITB-Studie vorlegen und der Branche damit nützliches Datenmaterial zur Verfügung stellen. Wir setzen darauf, dass aus dieser Premiere ein fester Programmpunkt künftiger Tourismusgipfel wird!
- Dies gilt ebenfalls für den Innovationspreis der Deutschen Tourismuswirtschaft, der zum ersten Mal im Rahmen des Gipfels verliehen wird. Auf den Preisträger dürfen Sie noch ein bisschen gespannt sein. Ich freue mich aber sehr, dass es uns gelungen ist, Herrn Bundesminister a.D. Dr. Wolfgang Schäuble MdB für die Laudatio zu gewinnen.

Alle, die bis zum Ende der Veranstaltung durchhalten, erwartet morgen obendrein das druckfrische neue BTW-Jahrbuch mit aktuellen Zahlen, Berichten und einem Rekordumfang von 240 Seiten.

Der Tourismusgipfel hat eine Wegweiser-Funktion, soll Schwerpunkte setzen und den Blick für die Zukunft schärfen. Beide Gipfel-Tage - Sie werden es bemerkt haben - stehen jeweils im Zeichen eines eigenen Mottos:

- Den heutigen Montag haben wir den Perspektiven der EU-Erweiterung für unsere Industrie gewidmet, einem Thema, das ja auch unser Freund Ernst Hinsken und seine Kolleginnen und Kollegen im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages intensiv diskutiert haben und das auch für Geschäftsreisende wichtig ist. - Der neuerliche europäische Integrations-Prozess hat gerade erst begonnen. Jetzt gilt es, die sich bietenden Chancen entschlossen zu nutzen!
- Morgen, am Dienstag, steht die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 im Mittelpunkt, von der wir uns starke Impulse für das Reiseland Deutschland erhoffen. Ganz besonders freuen wir uns auf Bundesminister Otto Schily MdB in seiner Eigenschaft als Deutschlands Sportminister, auf Fedor Radmann vom Organisationskomitee und Petra Hedorfer von der DZT, die mit Ernst

Fischer, mir und vielen anderen im Arbeitskreis Tourismus/Gästeservice engagiert daran arbeiten, das Großereignis WM zum Erfolg zu führen.

Sowohl die EU-Erweiterung als auch die Fußball-WM stellen hohe Anforderungen an unsere Infrastruktur. Unter dem Dach des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und innerhalb der deutschen Verbandslandschaft hat sich der BTW in besonderem Maße Mobilität auf die Fahnen geschrieben. Ohne Mobilität ist Freiheit nicht vorstellbar und ohne weitere Investitionen in unsere Verkehrsinfrastruktur wird Mobilität eingeschränkt. Alle politisch Verantwortlichen sind gut beraten, nicht ausgerechnet hier - an der falschen Stelle - zu sparen!

Dies gilt etwa für Ausbau und Erhalt unseres Straßennetzes, das durch zusätzliche Verkehrsströme aus neuen osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten stark belastet wird. Hier gilt es Engpässe zu vermeiden, damit die deutsche Bustouristik wettbewerbsfähig bleibt.

Eine herbe Enttäuschung war vor einigen Wochen die Mitteilung aus dem Bundesfinanzministerium, wonach die im Koalitionsvertrag vereinbarte Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes für Bahnfahrten im Fernverkehr ab 50 Kilometern nun doch nicht kommen soll. Schon bei Abschluss des Koalitionsvertrags waren die damit verbundenen Kosten bekannt, deswegen fehlt mir jedes Verständnis für diesen Ausstiegs-Versuch. Der Protest von Bündnis90/Die Grünen dagegen - das sage ich bewusst, weil es keine Selbstverständlichkeit ist - war und ist berechtigt.

Im globalen Wettbewerb müssen wir nicht zuletzt den Luftverkehrsstandort Deutschland fortentwickeln. Darauf - nicht auf Baustopps, Flugverbote und neue Steuern - müssen alle Kräfte konzentriert werden.

Zu Verkehrs- und Auslastungsproblemen in unserer Branche hat auch die mangelnde Sommerferien-Koordination der Kultusministerkonferenz (KMK) geführt. Obwohl es im kommenden Jahr etwas besser werden soll, genügt uns das noch lange nicht: Der BTW tritt weiter für über einen Gesamtzeitraum von 92 Tagen - vom 15. Juni bis 15. September - verteilte Sommerferien mit Koordination nach Bevölkerungszahlen der Bundesländer ein. Und wir werden auch im Angesicht des ausgeprägten Beharrungsvermögens der KMK in dieser Sache nicht nachlassen.

Generell - und damit möchte ich an alle Parteien gewandt schließen - brauchen wir wieder mehr Verlässlichkeit der Politik, damit das Konsumentenvertrauen nicht durch immer wieder neue Tartarenmeldungen erschüttert wird. Ziel muss es sein, die Steuer- und Abgabenlast zu senken und keinesfalls weiter zu erhöhen. Dann wird das noch zarte Pflänzchen des Aufschwungs in unserer Branche an Tragkraft gewinnen. Das heißt: Arbeitsplätze, Lehrstellen und Steuereinnahmen. Dafür lohnt sich politischer Einsatz.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!